

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide lädt Sie herzlich ein zur nächsten Veranstaltung am:

Donnerstag, 13. Juni 2013, 19 Uhr

„Die Baracke – zu einem Raumformat der Moderne“

Vortrag von Kai Wenzel, Görlitz

Die Baracke ist ein Raumformat, das von der Moderne geprägt wurde und selbst die Moderne geprägt hat. In ihr überlagern sich gesellschaftliche, technologische und kulturelle Koordinaten der Epoche: Flexibilität, Serialität, Mobilität sind die positiv besetzten Stichworte, die man mit dieser Architektur verbindet; Krieg, Lager und Terror verweisen auf die gesellschaftspolitischen Konstellationen, in die die Nutzung von Baracken oft, aber nicht ausschließlich eingebunden war. Vor allem die Entwicklung transportabler Baracken im späten 19. Jahrhundert, die in Fabriken serienmäßig hergestellt wurden, machte diesen Gebäudetyp in großer Stückzahl verfügbar. In Situationen, in denen massenhaft Menschen als Soldaten, Gefangene, Zwangsarbeitskräfte, Vertriebene oder Katastrophenopfer unterzubringen waren, wurde auf dieses universell einsetzbare Raumformat zurückgegriffen. Bei Mobilmachungen in militärischer wie ziviler Hinsicht waren Baracken ebenso wenig verzichtbar wie bei biopolitisch motivierten Festsetzungen großer Menschengruppen für begrenzte Zeit.

Der Vortrag zeigt anhand zahlreicher (Bild-)Beispiele aus dem deutschen Kontext, wie die charakteristische Ensemblebildung von Baracken zu verschiedenen Mustern von Ordnung führte sowie Lager- und Raumordnungen konstituierte, die auf die Körper von Menschen zielten: um sie zu disziplinieren, zu heilen, zu töten.

Kai Wenzel, Kunsthistoriker und Amerikanist, ist Mitarbeiter am Kulturhistorischen Museum in Görlitz, wo er für die kunst- und wissenschaftsgeschichtlichen Sammlungen zuständig ist.

Moderation: Dr. Christine Glauning, Leiterin Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Ort: Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | geöffnet Di-So, 10-18 Uhr | www.dz-ns-zwangsarbeit.de

S-Bhf Schöneeweide, dann 10 min. Fußweg oder Bus 160/167 (Haltestelle „Doku-zentrum NS-Zwangsarbeit“)

Die neue Dauerausstellung „Alltag Zwangsarbeit 1938-1945“ ist bis 19 Uhr geöffnet.